

# Pressemitteilung



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG

PRÄLATUR REUTLINGEN

**Pfarrer Andreas Föhl**  
Medienbeauftragter

Hechinger Straße 13  
72072 Tübingen

Telefon: 07071 9304 59

mobil: 0170 8257959

E-Mail: [medienpfarramt.reutlingen@elkw.de](mailto:medienpfarramt.reutlingen@elkw.de)

16. Februar 2019

## Sich selbst verorten und andere respektieren

### **Geschäftsführer der Erwachsenenbildung im Nordschwarzwald Reinhard Kafka nimmt Abschied**

Neuenbürg/Calw/Nagold. Der langjährige Geschäftsführer der Evangelischen Erwachsenenbildung im nördlichen Schwarzwald, Reinhard Kafka, ist am Freitag in einem feierlichen Gottesdienst in der Neuenbürger Stadtkirche in den Ruhestand verabschiedet worden.

„Wir blicken zurück auf rund 100 Jahre Bildungsarbeit“, kündigte Schuldekan Thorsten Trautwein an, als er die zahlreichen Gäste begrüßte. Denn mit Reinhard Kafka, der 26 Jahre an der Spitze des Bildungswerks stand, wurden auch die Sekretärin des Bildungswerks Jutta Wirth, dessen ehrenamtlicher Rechner Günther Keppler sowie Kafkas Frau Gabriele, die als Religionslehrerin arbeitet, verabschiedet. Alle vier beenden in den kommenden Wochen und Monaten altersbedingt ihre Dienste.

„Bildungsarbeit ist Basisarbeit, ohne die nichts geht“, unterstrich Prälat Dr. Christian Rose den hohen Stellenwert der Bildung in der evangelischen Kirche. In seiner Predigt erinnerte er an die Aufforderung aus dem Hebräerbrief: „Gedenkt eurer Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben und ahmt ihren Glauben nach“ (Hebräer 13,7). „Was wir werden und sind, verdanken wir anderen“, betonte der Reutlinger Regionalbischof. Rose lobte „die große Bandbreite an Themen“, die das Programm der Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald ausmache. „Das ist Ihre Handschrift“, sagte der Prälat an Kafka gewandt. Ein weiteres „Markenzeichen“ Kafkas seien die Fernreisen gewesen, die er angeboten habe. An zweien, nach China und Ecuador, hätten der Prälat und seine Frau selbst teilgenommen, verriet Rose.

Im Namen der evangelischen Kirchenbezirke Calw-Nagold und Neuenbürg dankte Pfarrer Gerhard Schäberle-Koenigs dem scheidenden Bildungsreferenten. „Wer sich in Brasilien und Paraguay für die Bildung der Menschen eingesetzt hat, der kann das auch mit den Schwarzwäldern“, sagte Schäberle-Koenigs im Blick auf die Kafkas frühere Arbeit in Südamerika. Schäberle-Koenigs, der den erkrankten Dekan Erich Hartmann vertrat, würdigte Gabriele Kafkas Engagement als Religionslehrerin, als Mentorin von Vikaren, als Vorsitzende der Mitarbeiter-Vertretung sowie als Unterstützerin der Erwachsenenbildung. Der Dekanstellvertreter lobte Rechner Günther Keppler und Sekretärin Jutta Wirth: Der eine habe „die Basis für das vielfältige Wirken der Erwachsenenbildung gepflegt“, die andere „den Laden zusammengehalten“.

Kafka habe „versucht, den Nordschwarzwäldern die Tür zur weiten Welt zu öffnen“, sagte der Neuenbürger Dekan Joachim Botzenhardt beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus. Die Kirche müsse „aus der Komfortzone herauskommen“ und die „Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen“ führen. Das habe Kafka getan. Pfarrer Dr. Wolfgang Schnabel von der Landesstelle für Evangelische Erwachsenenbildung lobte Kafka als „versierten, couragierten und engagierten Kollegen“, der für seine Meinung eingestanden sei.

Es falle ihm schwer heute Abschied zu nehmen, bekannte der katholische Bildungsreferent Hans-Joachim Remmert und bedankte sich bei Kafka für die „sehr fruchtbare und gute ökumenische Zusammenarbeit“. „Ich kann mich an keine Situation erinnern, in der ich mich nicht auf Dich verlassen konnte“, sagte Remmert.

Reinhard Kafka ist im Landkreis Miesbach in Oberbayern geboren und aufgewachsen. Er besuchte das Gymnasium in Tegernsee und studierte in München Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit. Nach einem einjährigen Praktikum im evangelischen Bildungswerk München wurde Kafka Regionalbeauftragter für die Friedrich-Naumann-Stiftung in Nürnberg und wechselte dann in die politische Bildungsarbeit der Stiftung nach Bonn. Von 1985 bis 1993 war er für die Naumann-Stiftung in Südamerika tätig, zunächst in Paraguay, dann in Brasilien. 1993 kehrte Kafka nach Deutschland zurück und wurde Geschäftsführer der Evangelischen Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald.

Kirchliche Bildungsarbeit leitet nach Ansicht des scheidenden Geschäftsführers dazu an, „offen an Glaubensfragen heranzugehen, andere Meinungen zu respektieren und sich selber zu verorten“. Gerne erinnert sich Kafka an die Gartenschau 2017 in Bad Herrenalb. Dort sei es der Kirche gelungen, im Zentrum des Gartenschaugeländes präsent zu sein. Im Rahmen des Gesprächsformats „Talk im Garten“ seien Personen aus den Bereichen Politik, Soziales und Sport zu ihrer Biografie interviewt und gefragt worden, was sie in ihrem Leben geprägt habe. Als weiteren Höhepunkt nennt Kafka den 200. Geburtstag des Missionars, Sprachwissenschaftlers, Indologen, Lehrers, Schriftstellers und Verlegers Hermann Gundert. 2014 habe die Erwachsenenbildung rund 20 Veranstaltungen angeboten, die sich mit den vielen Facetten des Großvaters Hermann Hesses befasst hätten.

Von 2001 bis 2013 gehörte Reinhard Kafka der Synode der Evangelischen Landeskirche in Württemberg an. Der 65-Jährige ist weiterhin Mitglied im Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildung und Vorsitzender des Weltladens in Bad Wildbad.

Reinhard Kafka hat zwei erwachsene Töchter und eine Enkeltochter. In seiner Freizeit wandert er gerne auf touristisch wenig bekannten Wegen im Nordschwarzwald oder es zieht ihn auf Fernreisen in die ganze Welt. Im März bereisen er und seine Frau, die beide Spanisch und Portugiesisch sprechen, zum wiederholten Male Südamerika.

Andreas Föhl  
Medienbeauftragter der Prälatur Reutlingen